

Johannes 14,15-31

Liebe, Trost und Offenbarung

Die Jünger haben gerade mit Jesus das letzte Passamahl gefeiert. Sie haben seine Liebe bei der Fußwaschung erlebt, haben die Worte von Jesus gehört: „Mein Leib und Blut für euch gegeben.“ Sie haben erlebt, wie Judas in die Nacht hinausging, und dass Jesus dem Petrus den Verrat ankündigte. Jetzt sitzen sie noch im Saal zusammen, und Jesus sagt ihnen, was sie unbedingt noch wissen müssen und wodurch sie Trost bekommen.

Liebe ist Hingabe

„Wenn du mich liebst, tust du, was ich will“ (V. 15). Erpresst Jesus seine Jünger? Nein, sonst würde er sagen: „Wenn du willst, dass ich dich liebe, tust du, was ich will!“ Aber seine Liebe geht immer voraus (Joh 3,16; Röm 5,8, 1.Joh 4,10)!

Doch Liebe sucht eine Reaktion. Jesus hat sich für uns hingegeben (V. 31a). Er hat diesen Weg aus Liebe gewählt, der Fürst dieser Welt hat über ihn keine Macht, weil Jesus nicht von dieser Welt ist!

Jetzt will Jesus, dass wir uns ihm hingeben. Dadurch gehören wir in seine Welt. Wenn wir Jesus gehorchen, zeigen wir damit, dass wir ihn lieben (V. 21). Daraus wächst dann die innige Beziehung zwischen uns und dem Vater, dem Sohn, dem Heiligen Geist.

Aber Liebe gibt auch Freiheit! Sie klammert nicht (V. 28b). Was kann Jesus Besseres passieren, als dass er zum Vater geht? Was kann seinen Jüngern Besseres passieren, als dass sie zum Vater gehen?

Trost ist Frieden

Simeon wartete auf den „Trost Israels“ (Lk 2,25). Angekündigt wurde er im Jakob-Segen über Dan: „HERR, ich warte auf dein Heil“ (1.Mo 49,18, vgl. auch Ps 119,166). Der Trost ist der Messias, der Heiland, der Friedefürst. Mit ihm waren die Jünger in den letzten Jahren sehr gern zusammen. Er war ihr Trost.

Aber jetzt mutet Jesus ihnen einen anderen Tröster zu. Und er betont: „Es ist gut für euch, dass ich weggehe“ (V. 16,7). Was ist gut daran?

- Ihr bekommt mein Leben (V. 19), das Auferstehungsleben (Kap. 11,25).
- Ihr werdet mich sehen (V. 19), jetzt mit dem Herzen, dann mit den Augen.
- Ihr werdet keine Waisen sein, sondern der Vater und ich, wir sind bei euch, in euch (V. 18.20.23).
- Der Heilige Geist wird euch lehren und an meine Worte erinnern (V. 26).
- Ich gebe euch meinen Frieden (V. 27), auch in der Bedrängnis (Kap. 16,31).
- Ich komme wieder zu euch (V. 28).

„Gegen Angst und Resignation helfen am besten die göttlichen Verheißungen“ (G. Maier).

Offenbarung ist Einzug

Offenbarung ist mehr als Information. Für Jesus ist doch nicht das Wichtigste, dass seine Jünger informiert sind über sein Wesen, seine Liebe, sein Opfer (V. 31a), die Zukunft und sein Kommen. Natürlich sollen sie das wissen, aber Jesus gibt auf die Frage nach seiner Offenbarung (V. 22) eine Beziehungsantwort: „Wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen“ (V. 23).

Wann werden die Jünger erkennen, dass Jesus und der Vater und sie so eng verbunden sind (V. 20)? Bei den Begegnungen mit Jesus nach Ostern und beim Empfang des Heiligen Geistes an Pfingsten.

Der Heilige Geist zieht bei denen ein, die Jesus lieb haben, und er bleibt (V. 16)!

Und es kommt die Zeit, da ist Jesus unser „Umzugsunternehmer“ ins Vaterhaus (V. 2f).

Aber bis dann ist das Leben der Jünger ein getröstetes Wandern, geleitet durch den Heiligen Geist, Richtung Heimat.

Fragen zum Gespräch:

- Wenn andere einen Trost brauchen, wie können wir ihnen helfen?
- Jesus zieht es zum Vater (28). Wohin zieht es uns? Wer zieht?

Gemeinschaftspfleger Christoph Bacher, Sonnenbühl-Undingen

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

Würfelspiel (siehe Anlage fürs Internet)

Liedvorschlag: Wir möchten Lieder singen (GL 374)

Frage zum Lied: Was bewirkt der Heilige Geist im Leben eines Christen?

Lieder: 219, 136, 373, 578